



## Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1911  
Signatur: Amb. 4. 637(1911)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## II. Witterung, Stadtgebiet und Bevölkerung.

### 1. Wetter.

Das Jahresmittel für Luftdruck 735,2 mm, berechnet aus mehr als 1000 Ableesungen, liegt um 0,6 mm über dem Durchschnittswerte und zählt zu den 5 größten der letzten 33 Jahresmittel. Der Höchstwert des Luftdruckes 752,7 mm ist am 17. Januar gegen 10 Uhr früh bei Windstille und starkem Nebel, der Tiefstwert 710,5 mm am 19. November gegen 1 Uhr früh bei mäßigem Südwind und ganz bedecktem Himmel verzeichnet worden. Bemerkenswert ist, daß die Jahresextremwerte zumeist in die Monate Januar und Dezember fallen; seit 1879 fielen 19 in den Januar und 19 in den Dezember.

Das Jahr 1911 zeigt unter den 8 letzten Jahren am wenigsten stärker bewegte Luft. Ruhige Tage mit zumeist Wind von Stärke 0—2 wurden 1911: 92, windige (mehrmals 3—5): 240, stürmische (6 und darüber): 32 gezählt, an einem Tage wütete Sturm (8). Die Zahl der ruhigen Tage war im Vorjahr um 36 kleiner, die der windigen um 53 größer. Auch hier zeigt sich 1911 als windstilleres Jahr.

Die Ableesungen am Anemometer (Windgeschwindigkeitsmesser) ergaben als die mittlere Geschwindigkeit der Luft für 1911 zwischen 3,0 und 3,1 m, 1910: 3,1 m. Die mittleren Geschwindigkeiten eines Tages schwankten zwischen 2,1 und 5,6 m. Größte Geschwindigkeiten von einzelnen Windstößen ( Böen) wurden mit 17 m am 13. März, mit 16 m am 24. und 26. Februar, am 21. August und am 16. Dezember bestimmt.

Das Luftwärmemittel für 1911 berechnete sich aus etwa 1000 Ableesungen zu 10,0°. Im letzten Vierteljahrhundert waren 1911 mit 10,0° und 1904 mit 9,6° die wärmsten Jahre. Der Höchstwert der Luftwärme ist aufgezeichnet am 28. Juli gegen 4 Uhr nachmittags mit 36,0° bei schwachem Sonnenschein, ziemlich bedecktem Himmel und mäßigem Südostwind, der Tiefstwert am 15. Januar gegen 10 Uhr früh mit — 15,4° bei schwachem Südostwind, Bodennebel und Raureif nach einer klaren Nacht. Die Mittelzahlen sind für die Jahresextremwerte 32,6° und — 18,2°, die Grenzwerte 37,2° und — 27,8°.

Ueber 30° stieg die Luftwärme an nur 16 Tagen, unter — 10° fiel sie an nur 4 Tagen.

Sommertage (mit Luftwärme von mindestens 25°) zählte 1911: 63, im Mai (2), Juni (6), Juli (21), August (23) und September (11), Frosttage (an denen die Luftwärme unter 0° sinkt) 78; im Januar (27), Februar (17), März (12), April (8), Oktober (1), November (3) und Dezember (10), endlich Eistage (an denen die Luftwärme nicht über 0° steigt) 19, im Januar (16) und im Februar (3).

Die gesamte Dauer des Sonnenscheins betrug 2519 Stunden und damit 56% der möglichen Zahl. Im Vorjahr war die Zahl um 176 kleiner. Prallsonnenscheinstunden, während welcher das Sonnenbildchen Brandstreifen im Registrierapparate erzeugte, zählte 1911: 1410. Ferner wurden beobachtet 1911: sehr sonnige Tage 92, sonnige 74, mäßig sonnige 81, sonnenarme 118. Ganz sonnenlos zeigten sich 46, vollsonnig 51 Tage.

Die Luft zeigte die geringste Feuchte am 3. September gegen 5 Uhr nachmittags mit 10% bei lebhaftem Westwind und wolkenlosem Himmel; dies war der stärkste Grad von Lufttrockenheit seit 1879.

Hinsichtlich der Luftdurchsichtigkeit ergaben 25% aller Beobachtungen die Luft als sehr trüb, 27% als trüb, 27% als klar, 20% als sehr klar. Unter den letzten 13 Jahren zeigt 1911 die größte Verhältniszahl für sehr klare Tage, die geringste für sehr trübe.